

Was tun mit den Mehreinnahmen der Sozialversicherung?

## Überschüsse sinnvoll nutzen

Im April legte das Statistische Bundesamt Zahlen vor, wonach die Sozialversicherung im letzten Jahr unerwartet hohe Einnahmen verzeichnen hatte. So weist etwa die Gesetzliche Krankenversicherung einen Überschuss von 9,3 Milliarden Euro auf, während es im Bereich der Rentenversicherung 4,4 Milliarden Euro sind. Sofort entbrannte ein politischer Streit um die Verwendung der zusätzlichen Gelder. Die Vorschläge reichen von einzelnen Beitragssenkungen bis zu einer Abschaffung der zehn Euro Praxisgebühr. Einhellig wird beteuert, dass es dabei um eine Entlastung der Bürger gehe. Doch mit welcher Maßnahme ist den Menschen tatsächlich am Besten geholfen?



Fotos: dresden/fotolia; K.-U. Häfler/fotolia;

Montage: SoVD

Normalerweise hält die Politik den Geldhahn fest verschlossen. Nachdem vor allem Renten- und Krankenversicherung Mehreinnahmen verzeichnen, könnte sich dies jedoch ändern.

Unter den Oberbegriff der gesetzlichen Sozialversicherung fallen die Zweige der Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Unfall- sowie der Pflegeversicherung. Deren jeweilige Leistungen werden in unterschiedlichen Anteilen finanziert durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber, deren Höhe sich in der Regel an den gezahlten Bruttolöhnen und -gehältern orientiert. Kommt es wie im aktuellen Fall aufgrund einer guten konjunkturellen Lage dazu, dass die Versicherten

insgesamt mehr Geld in die Sozialkassen einzahlen, als davon umgekehrt für Leistungen ausgegeben wird, entstehen Überschüsse. Da dieses Plus zum Großteil aus den Abgaben der Bürgerinnen und Bürger besteht, ist der Gedanke, diese davon wiederum profitieren zu lassen naheliegend. Allerdings tun sich in der aktuellen politischen Diskussion Unterschiede darüber auf, wie dies am Besten geschehen sollte.

### Forderungen nach Beitragssenkungen

Eine Stoßrichtung zielt auf eine Senkung der Beiträge zur gesetzlichen Kranken- bzw. Rentenversicherung. Eine solche Abgabensenkung wird vor allem vonseiten der Arbeitgeber sowie aus den Reihen der CDU gefordert. Nachdem der Beitragssatz zur Rentenversicherung bereits zum Januar dieses Jahres um 0,3 Prozentpunkte gesenkt wurde, könnte

er 2013 um weitere 0,4 oder „sogar“ um 0,6 Prozentpunkte reduziert werden.

Was den Krankenkassenbeitrag angeht, so käme eine Absenkung um 0,4 Prozent in Betracht. Die Ironie daran: Der Beitragssatz für die Krankenversicherung war zuletzt 2011 um 0,6 Prozentpunkte erhöht worden, nachdem er anderthalb Jahre zuvor um den gleichen Wert gesenkt worden war.

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Anzeige

[www.menschenAb50.de](http://www.menschenAb50.de)

Unfall-Vorsorge mit Premium-Schutz für SoVD-Mitglieder

Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus Premium

- Aufnahme bis 80 Jahre
- Keine Gesundheitsfragen
- Invaliditätsleistung bereits ab 1 %
- Krankenhaus-Tagegeld im In- und Ausland
- Lebenslange Unfall-Rente
- Hilfe- und Pflegeleistungen
- Umzugs- oder Haus-Umbaukosten

Haben Sie Interesse?  
ERGO Lebensversicherung AG  
Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, 22287 Hamburg

**ERGO**



## Blickpunkt

Am 23. Mai feiert der Sozialverband Deutschland sein 95-jähriges Bestehen. Der Sonderbeitrag auf Seite 5 macht deutlich, auf welch umfassendes und erfolgreiches Wirken der SoVD zurückblicken kann. Unser sozialpolitisches Engagement schon als Reichsbund hat maßgeblich zum Aufbau und Erhalt des deutschen Sozialstaates beigetragen. Die Interessen unserer inzwischen 540 000 Mitglieder haben wir in zahllosen Fällen vor Gericht

durchgesetzt. Und in den rund 3000 Orts- und Kreisverbänden wird Gemeinschaft und Solidarität im ehrenamtlichen Engagement real gelebt. Heute stehen wir mehr denn je vor großen verteilungspolitischen Veränderungen. Viele europäische Staaten stehen mit dem Rücken zur Wand. Die Folge ist ein Abbau in den sozialen Sicherungssystemen. Unsere Aufgabe muss es deshalb in Zukunft auch sein, darauf zu achten, dass die Kürzungspolitik auf europäischer

Ebene nicht bis zu uns durchschlägt. Die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit muss endlich auch von Finanzpolitikern wahrgenommen werden. Krisen dürfen nicht länger zulasten unbeteiligter und benachteiligter Menschen ausgetragen werden! Frieden und Fortschritt kann es nur auf der Basis sozialer Gerechtigkeit geben! Dafür werden wir uns als Verband weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

**Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident

### Ein Erfolgsmodell mit Zukunft

95 Jahre Sozialverband Deutschland (SoVD)

Seite 5



### Die Geschichte von Lina

Demenz am Ende eines langen Lebens, erster Teil

Seite 3



### SoVD-Jugend in Berlin

Bundesjugendkonferenz vom 17. bis 20. Mai

Seite 6



### Natürlich und preiswert – Bestattungstrends

Der gesellschaftliche Wandel verändert die Bestattungswünsche

Seite 7

